

Der "Schwarze Montag" bei Gold gibt weiter Rätsel auf

22.04.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

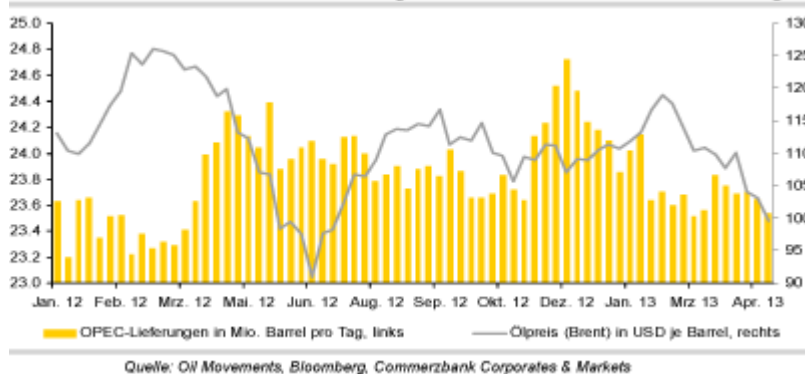
Energie

Der Brentölpreis ist zunächst daran gescheitert, die Marke von 100 USD je Barrel zurückzuerobieren. Somit besteht weiterhin das Risiko eines erneuten Tests der Tiefstände von Mitte letzter Woche bei 97 USD je Barrel. Der Ölminister der Vereinigten Arabischen Emirate hat die Preiserholung zunächst ausgebremsst. Seiner Ansicht nach ist der Ölmarkt derzeit nicht überversorgt, sondern ausgeglichen. Dies spricht gegen eine Kürzung des OPEC-Angebots.

Die Vereinigten Arabischen Emirate gehören in Sachen Ölförderpolitik zu den engen Verbündeten Saudi-Arabiens und dürften daher eine ähnliche Meinung vertreten wie der größte OPEC-Produzent. Ohne die Bereitschaft Saudi-Arabiens, der Vereinigten Arabischen Emirate und Kuwaits ist eine Kürzung der OPEC-Produktion nicht vorstellbar. Allerdings bedarf es dazu keiner verbalen Äußerung. So hat Saudi-Arabien das Ölangebot Ende letzten Jahres um ca. 1 Mio. Barrel pro Tag gekürzt, ohne dies vorher anzukündigen.

Die wöchentlichen Daten zu den OPEC-Öllieferungen scheinen dies auch jetzt nahezulegen. In den vier Wochen zum 4. Mai sollen die OPEC-Lieferungen laut dem Beratungsunternehmen Oil Movements um 220 Tsd. Barrel pro Tag gegenüber dem vorherigen 4-Wochenzeitraum zurückgehen. Die Öllieferungen sind damit so niedrig wie zuletzt vor zwei Monaten. Gegenwind erhält der Ölpreis durch die Finanzanleger. Diese ziehen sich angesichts des Preiserückgangs weiter aus dem Ölmarkt zurück und verstärken damit den Abwärtstrend. Die Netto-Long-Positionen bei WTI fielen in der Woche zum 16. April um 11 Tsd. auf 160,7 Tsd. Kontrakte. Die heute Mittag von der ICE zu veröffentlichten Positionierungsdaten für Brent dürften ein ähnliches Bild zeichnen.

GRAFIK DES TAGES: OPEC reduziert Angebot auch ohne offizielle Verlautbarung



Edelmetalle

Auch eine Woche nach dem "Schwarzen Montag" am Goldmarkt, als der Preis um knapp 150 USD gefallen war, sind noch nicht alle Fragen geklärt. Eine der wichtigsten Fragen gibt weiter Rätsel auf: "Wer hatte denn letzte Woche Gold verkauft?" Während die physischen Käufe von Münzen und Barren offensichtlich gestiegen sind, haben wir fest damit gerechnet, dass die am Freitagabend veröffentlichte CFTC-Statistik einen massiven Rückgang der Netto-Long-Positionen der Spekulanten zeigen würde, was eine "Kapitulation" der Hedge-Fonds und eine Bereinigung des Marktes signalisieren würde. Diese Hoffnung wurde nur teilweise erfüllt. Zwar haben sich die Netto-Long-Positionen der sog. "non-reportables", d.h. nicht-berichtspflichtigen Teilnehmer, meist Kleinanleger, per Dienstag im Wochenvergleich nahezu halbiert und lagen mit rund 13 Tsd. Kontrakten auf dem niedrigsten Stand seit Dezember 2008, als der Goldpreis noch bei knapp 840 USD handelte.

Allerdings sind die Netto-Longs der Großanleger (sog. "managed money") in der Berichtswoche noch stärker um rund 19 Tsd. Kontrakte auf den höchsten Stand seit Anfang Februar gestiegen. Auch hat der derzeit berühmteste Gold-Spekulant John Paulson seine Engagements bekräftigt, weshalb mögliche Liquidationen seinerseits nicht als Erklärung für den Abverkauf gelten können. Einige Anomalien weist der CFTC-Bericht

dennoch auf, vor allem im Bereich der Optionen. Wir werden diesen in den kommenden Tagen nachgehen.

Industriemetalle

Im Gegensatz zu den Edelmetallen setzt sich bei den Industriemetallen der Abwärtstrend fort. Der Index der Londoner Metallbörse, LME, fiel bereits am Freitag auf 3.072,6 Punkte und damit den tiefsten Stand seit Juli 2010. Zu Beginn der neuen Handelswoche geben die Industriemetalle weiter nach. Die größten Verlierer sind dabei Kupfer und Zinn. Das rote Metall verbilligt sich auf 6.815 USD je Tonne und bleibt somit nur noch knapp über dem tiefsten Stand seit mehr als 1½ Jahren. Die spekulativen Finanzinvestoren haben in der Woche zum 16. April ihre Netto-Short-Positionen bei Kupfer nicht wieder ausgeweitet, sondern sogar weiter abgebaut. Da der Kupferpreis seit dem Datenstichtag allerdings merklich nachgab, wurden die Finanzanleger auf dem falschen Fuß erwischt und könnten daher ihre Long-Positionen mittlerweile wieder glattgestellt bzw. Short-Positionen neu aufgebaut haben.

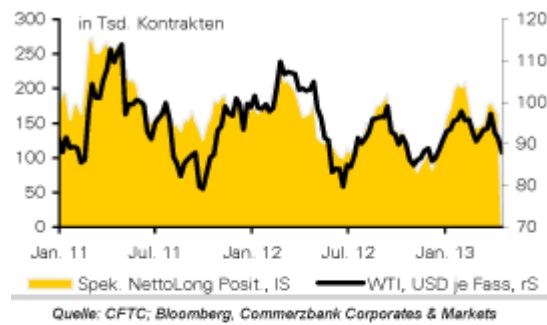
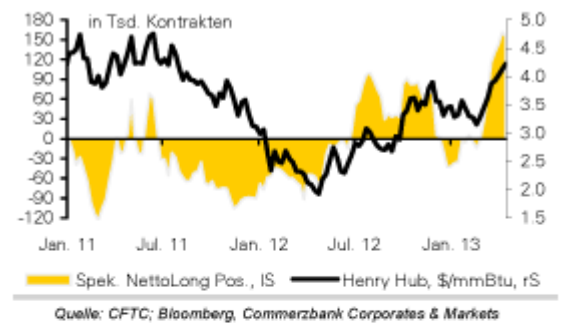
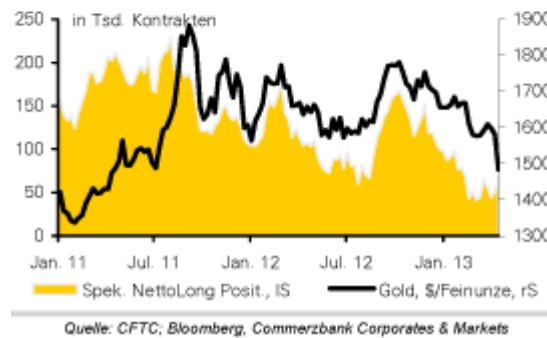
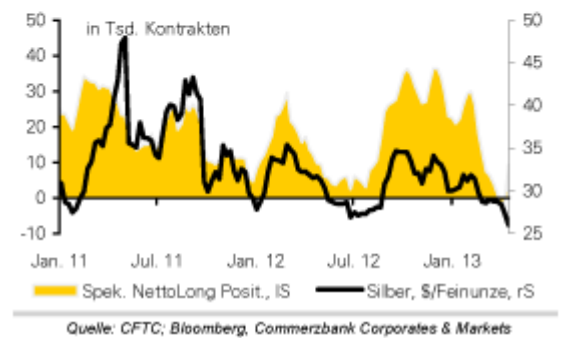
Die heute Morgen von der chinesischen Zollbehörde veröffentlichten Handelsstatistiken der Metalle für März bestätigten die vorläufigen Zahlen. So hat sich China im letzten Monat mit Importen stark zurückgehalten. Dagegen haben die Exporte von einigen Metallen merklich angezogen. Die Netto-Importe von z.B. Kupfer fielen daher auf 158,2 Tsd. Tonnen, was dem niedrigsten Niveau seit knapp zwei Jahren entspricht. Wir erwarten, dass die Einfuhren in den kommenden Monaten wieder merklich anziehen werden, was die Preise unterstützen sollte. Denn die chinesischen Händler haben in der Vergangenheit oftmals opportunistisch agiert und niedrige Preise zu Käufen genutzt.

Agrarrohstoffe

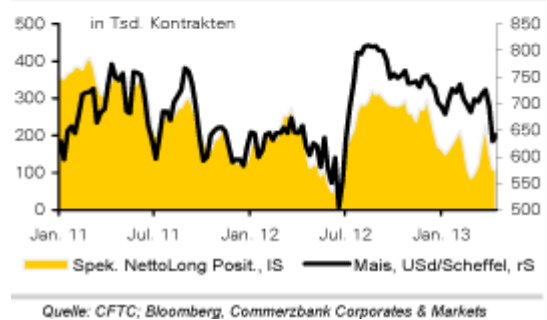
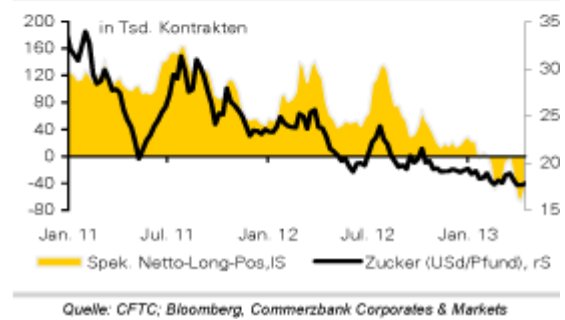
An den Märkten für Mais und Sojabohnen in den USA wird derzeit gerätselt, ob die bisher witterungsbedingt verzögerte Maisaussaat zu einer Flächenverschiebung zugunsten von Sojabohnen führen wird. Einige Marktbeobachter halten dies für wahrscheinlich, da Sojabohnen bei Aussaat und Entwicklung zeitlich leicht hinter Mais liegen. Andere sehen keinen Anlass, vor Mai eine solche Möglichkeit zu diskutieren. Die Sojabohnenpreise für die alte Ernte litten allerdings nicht unter dieser Debatte, vielmehr gaben die wieder guten US-Exportzahlen Impulse nach oben. Die US-Exporte profitieren weiterhin von den Verzögerungen bei der Verladung der rekordhohen brasilianischen Ernte.

In Westeuropa führt die wärmere Witterung nach dem langen Winter endlich zu einer schnelleren Entwicklung der Weizenpflanzen und nährt Hoffnungen auf eine gute Ernte. In Paris ist inzwischen der November-Kontrakt der meistgehandelte Terminkontrakt. Dieser bereits die neue Ernte repräsentierende Kontrakt notiert aktuell mit 215 EUR je Tonne deutlich unter dem alterntigen Mai-Kontrakt, der 245 EUR je Tonne kostet. Schneller als erwartet könnten die EU-Weizenpreise durch eine Wiederaufnahme von Exporten durch Russland unter Druck geraten. Dort sind die internen Preise - auch mit Hilfe staatlicher Lagerverkäufe - auf ein Niveau gefallen, die Exporte v.a. in die Mittelmeerregion wieder attraktiv und konkurrenzfähig machen, sofern noch Ware aus der letztjährigen Ernte verfügbar ist.

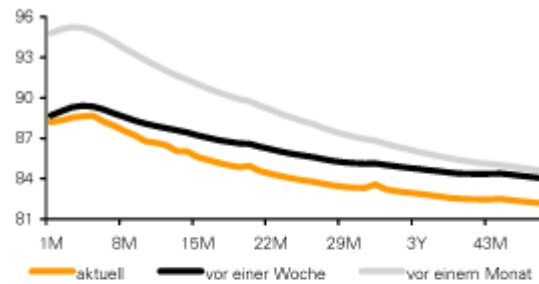
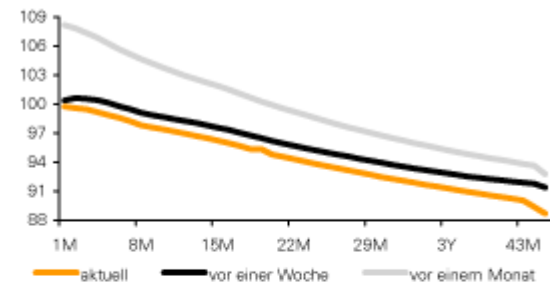
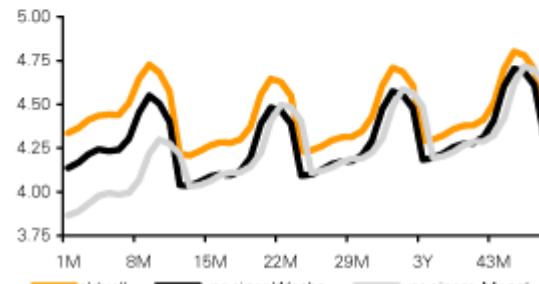
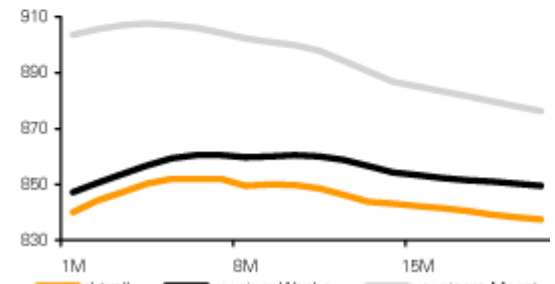
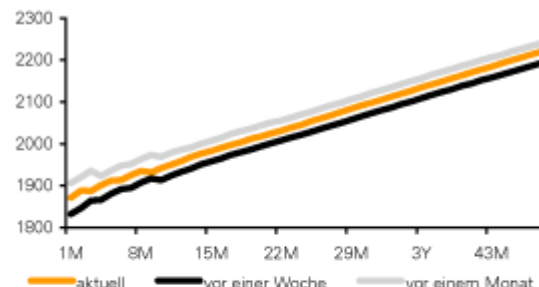
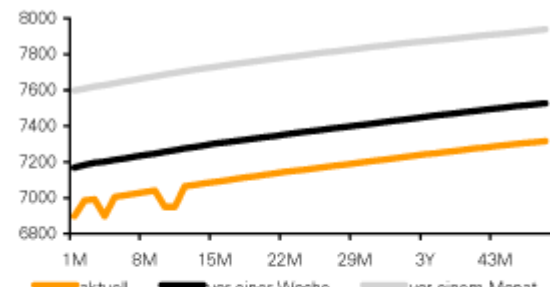
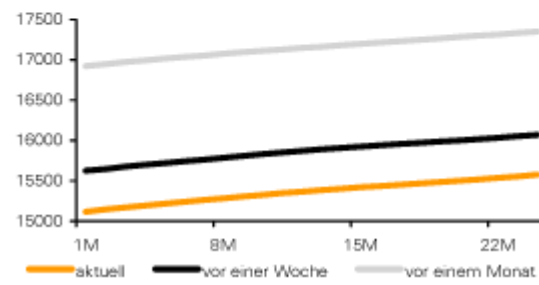
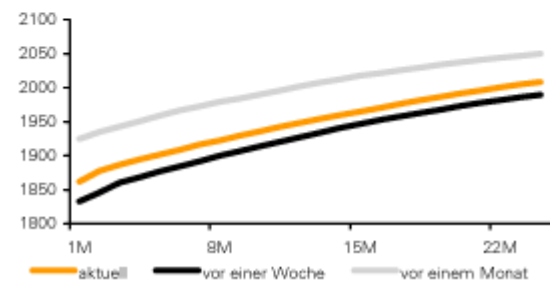
CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

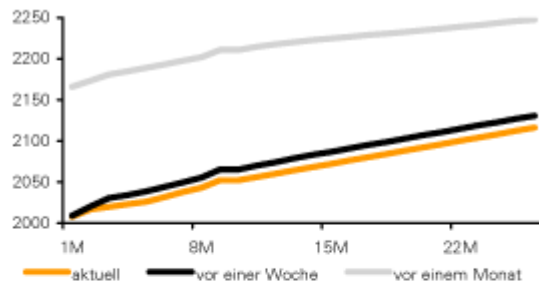
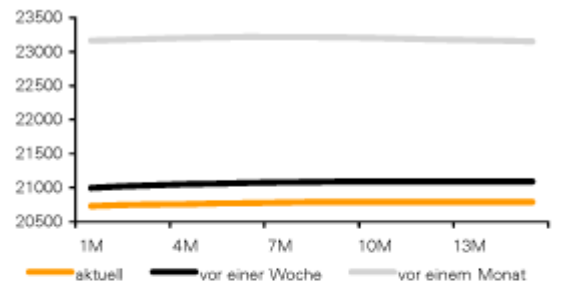
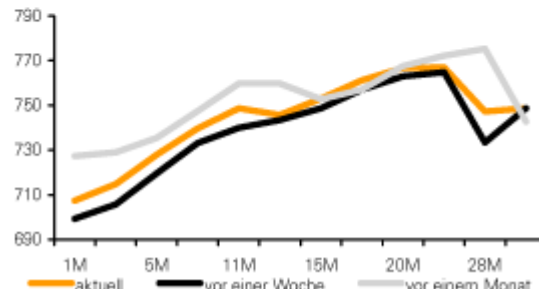
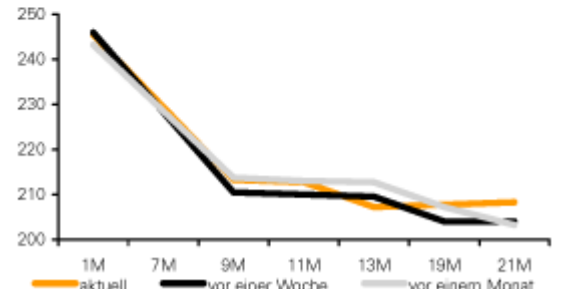
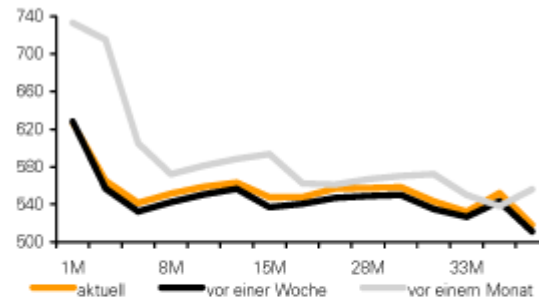
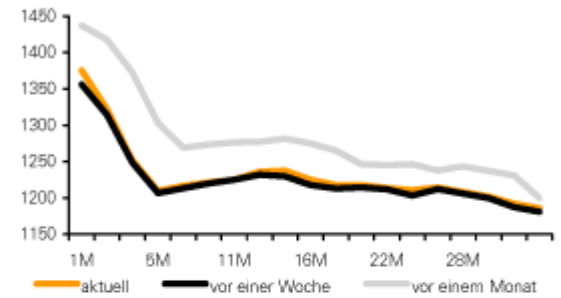
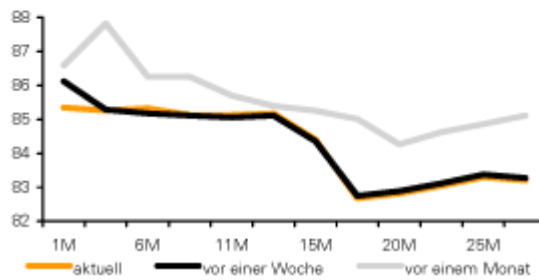
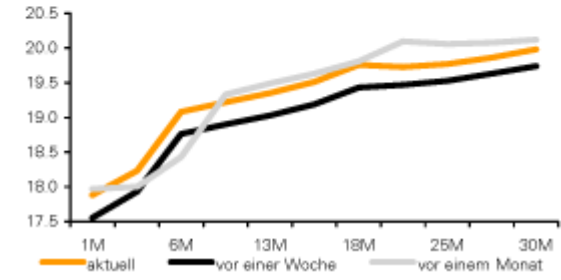
GRAFIK 1: Öl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)

GRAFIK 3: Gold

GRAFIK 4: Silber

GRAFIK 5: Kupfer

GRAFIK 6: Weizen

GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Zucker


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	99.7	0.5%	-0.6%	-7.4%	-10%
WTI	88.0	0.3%	-0.6%	-5.9%	-4%
Benzin (95)	952.0	1.7%	1.2%	-2.0%	0%
Gasöl	836.5	0.5%	-0.9%	-6.8%	-9%
Diesel	865.3	1.0%	-1.2%	-6.0%	-8%
Kerosin	893.0	0.3%	-3.0%	-7.8%	-11%
Erdgas HH	4.41	0.2%	4.8%	10.4%	29%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1887	-1.3%	0.8%	-3.4%	-9%
Kupfer	6990	-1.4%	-4.6%	-10.3%	-13%
Blei	2020	0.3%	-0.4%	-7.5%	-13%
Nickel	15170	-2.4%	-3.3%	-11.5%	-11%
Zinn	20750	0.8%	-1.2%	-9.4%	-11%
Zink	1886.5	-0.1%	0.7%	-3.6%	-10%
Edelmetalle 3)					
Gold	1403.9	1.0%	5.4%	-11.7%	-15%
Gold (EUR)	1075.6	1.0%	5.2%	-1.2%	-14%
Silber	23.3	0.0%	3.0%	-18.4%	-23%
Platin	1427.0	0.3%	1.9%	-9.8%	-7%
Palladium	677.0	1.2%	3.2%	-11.3%	-4%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	245.5	0.2%	-1.6%	2.9%	-1%
Weizen CBOT	711.5	0.7%	1.2%	-3.0%	-9%
Mais	633.0	0.5%	-0.2%	-13.7%	-10%
Sojabohnen	1382.5	-0.5%	1.4%	-4.5%	-2%
Baumwolle	85.4	-0.1%	-0.9%	-2.2%	14%
Zucker	17.88	1.5%	0.2%	-2.3%	-8%
Kaffee Arabica	143.2	1.7%	4.4%	7.6%	0%
Kakao	2333	0.6%	2.9%	11.1%	4%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3052	0.0%	0.1%	0.5%	-1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	387641	-	-0.3%	1.0%	5%
Benzin	221730	-	-0.3%	-1.2%	4%
Destillate	115181	-	2.1%	-4.4%	-11%
Ethanol	17507	-	-1.6%	-6.3%	-20%
Rohöl Cushing	51148	-	2.2%	3.7%	24%
Erdgas	1704	-	1.9%	-12.1%	-32%
Gasöl (ARA)	2341	-	-4.6%	-3.8%	-11%
Benzin (ARA)	1025	-	-2.4%	4.5%	16%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5186075	-0.2%	-0.2%	-0.7%	2%
Shanghai	506988	-	0.1%	1.5%	39%
Kupfer LME	614350	0.3%	3.5%	12.3%	134%
COMEX	83729	0.4%	3.9%	10.5%	4%
Shanghai	223663	-	-2.0%	-3.5%	6%
Blei LME	258850	0.0%	0.2%	-5.3%	-30%
Nickel LME	172296	2.3%	1.7%	5.9%	73%
Zinn LME	14545	-0.5%	0.4%	3.3%	8%
Zink LME	1110650	-0.5%	-2.2%	-7.7%	22%
Shanghai	308440	-	-1.4%	-5.8%	-16%
Edelmetalle***					
Gold	75253	-0.3%	-2.7%	-5.0%	-2%
Silber	625192	0.0%	-0.2%	-0.7%	10%
Platin	1644	-1.0%	-1.9%	-1.3%	19%
Palladium	2099	0.0%	-0.5%	-2.2%	10%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

*) MonatsForward, **) LME, 3 MonatsForward, ***) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/42704--Der-Schwarze-Montag-bei-Gold-gibt-weiter-Raetsel-auf.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).